



Karsten Köpp

Wirtschaftspolitischer Sprecher der Fraktion

Mitglied im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg
Mitglied im Ausschuss für kommunale Rechts- und
Bürgerangelegenheiten

Mitglied im Ausschuss für Familie und Gleichstellung

Mitglied im Finanz- und Grundstücksausschuss

Mitglied im Beirat der Gesellschaft für Wirtschaftsser-
vice Magdeburg GmbH (GWM)

Mitglied in der Gesellschafterversammlung der

Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH (KID)

Mitglied der Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft

Wahlbereich: 6 (Werder, Cracau, Brückfeld, Prester, Berliner Chaussee, Herrenkrug,
Pechau, Randau-Calenberge, Zipkeleben, Kreuzhorst)

Telefon: (0391) 5 40 22 26 (Fraktionsgeschäftsstelle)

✉ koepp@mandatos.magdeburg.de

Internet: www.dielinke-magdeburg.de/stadtratsfraktion

28.09.2015

PRESSEMITTEILUNG

Beteiligung der Öffentlichkeit mit Leben erfüllen

Es sollte zur guten Praxis einer Kommunalverwaltung gehören, nicht nur gesetzliche Bestimmungen in Bebauungsplanverfahren einzuhalten, sondern die Beteiligung der Öffentlichkeit tatsächlich zu fördern. Nur allzu häufig zeigt sich, wie wertvoll vorgetragene Hinweise, Vorschläge und Bedenken der Bürgerinnen und Bürger für eine nachhaltige Entwicklung sein können.

Im Fall des Bebauungsplanes Nr. 262-2 „Verlängerte Friedrich-Ebert-Straße“ ist das Vorgehen der Magdeburger Stadtverwaltung allerdings nicht akzeptabel. Ohne bisher auf die Einwendungen zu den ersten beiden Bebauungsplanentwürfen einzugehen, sich der berechtigten Kritik zu stellen und gegenüber den einwendenden Bürgerinnen und Bürgern Stellung zu nehmen, lädt das Stadtplanungsamt kurzfristig und fast über Nacht zu einer Bürgerversammlung am 1. Oktober 2015 ein. Ab 17.00 Uhr soll im Bürgerhaus Cracau (Zetkinstraße 17) ein 3. Entwurf vorgestellt werden, der bisher nicht einmal den Mitgliedern des Stadtrates bekannt ist.

Wer Teilhabe, Meinungsaustausch und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger wahrhaftig will, sollte ihnen die Chance dazu geben und sich mit ihren Anregungen auseinandersetzen, statt sie, wie bisher, zu ignorieren. Dazu sollte die Stadtverwaltung ein Verfahren finden, dass den Stadtrat und die Menschen in unserer Stadt



einbezieht. Hier ist Oberbürgermeister Dr. Trümper in der Pflicht in angemessener Weise seinen Einfluss gegenüber der Verwaltung geltend zu machen und die Beteiligung der Öffentlichkeit mit Leben zu erfüllen.

Karsten Köpp
Stadtrat